

# FUSO – ohne uns kein Ganzes

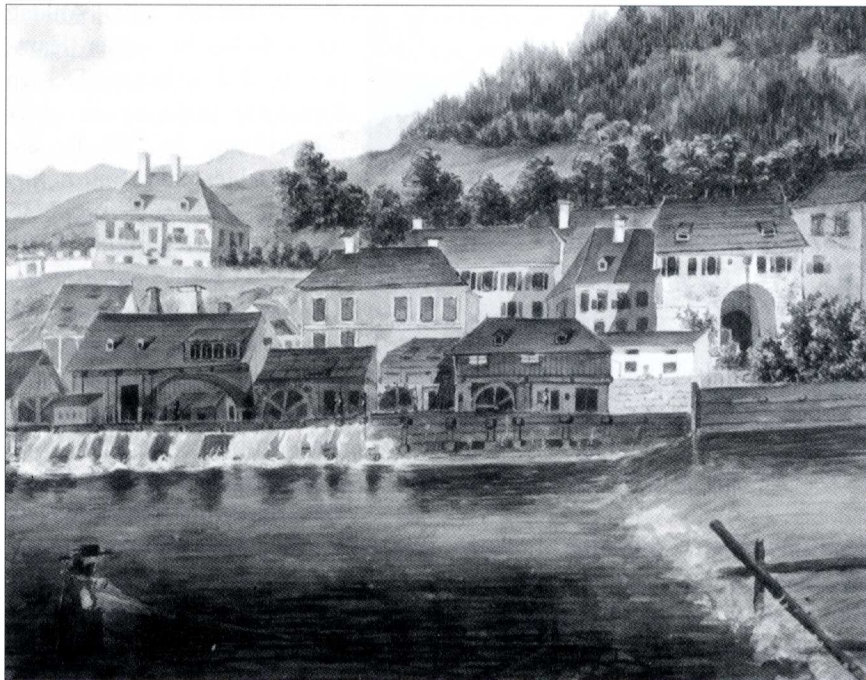
von Leo Lugmayr

Für einen Spezialisten auf dem Gebiet der Entwicklung und Serienfertigung von Formteilen aus Kunststoff und Blech steht das Logokürzel FUSO; dahinter verbirgt sich mehr als ein halbes Jahrhundert Geschichte der Johann Fuchs & Sohn Ges.m.b.H., und andererseits eine Firmengeschichte, die mit dem Stammgebäude im Ortsteil Zell untrennbar verbunden, in jahrhundertealter eisenverarbeitender Tradition steht. Denn seit dem Jahr 1491, in dem das Gebäude als „Zeug“ auf der Zell in einem Streitfall urkundliche Erwähnung fand, waren hier eisenverarbeitende Betriebe tätig.

# FUSO

*Das Logo der Firma  
FUSO*

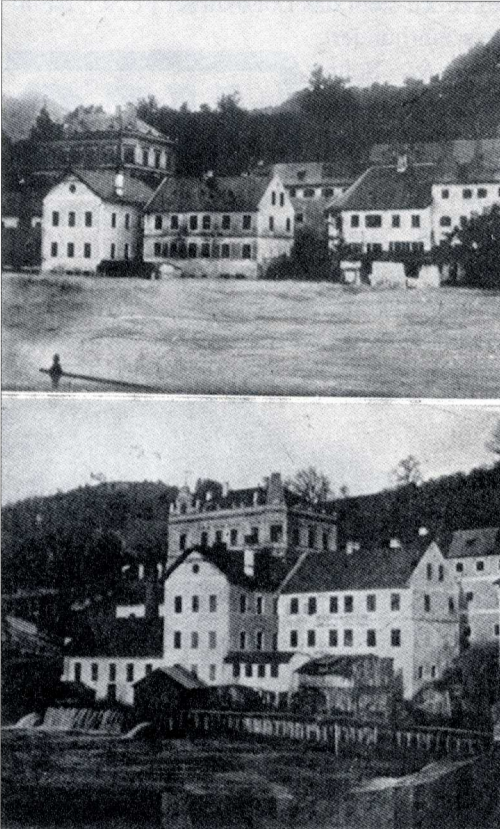
So ist im Jahr 1791 ein Großpfannenhammerwerk nachweisbar. Diese Tradition setzte auch die Firma Johann Fuchs & Sohn von 1950 bis 1994 fort.



*Hammerwerk auf der Zell, Ansicht aus dem 19. Jahrhundert*

Nach Übersiedlung des Unternehmens nach Ybbsitz-Maisberg erfolgte 1996 der Umbau des Werksgebäudes in ein Wohnhaus.

### Erste urkundliche Erwähnung



*Das Werk auf der Zell nach dem Weltkrieg*

In einem Schreiben vom 12. August 1491 an den Rat der Stadt Waidhofen an der Ybbs verlangt Bischof Sixtus von Freising Aufklärung über die seinerzeit von Siegmund von Eytzing bewilligten Vergünstigungen bezüglich des Zeugs zu Zell. Offenbar hatte Siegmund von Eytzing, der Pfleger von Waidhofen und Pfandinhaber von Gleiß war, die Erlaubnis zur Anlage eines Wehrs für seinen Hammer in Zell erhalten. Dessen Einkünfte widmete er einer Meßstiftung in Waidhofen, was Richter und Rat befürworteten. Nunmehr - etwa 15 Jahre nach Siegmunds Tod - wollten Oswald Schirmer, der nunmehrige Pfandinhaber von Gleiß, und der Adelige Hohenfelder anscheinend die Anlage wieder in Betrieb nehmen, wogegen sich die Waidhofner zu wehren versuchten.

Der Brief dokumentiert den Streit zwischen Waidhofen (Freising) und Zell (Gleiss) um diesen Standort als „Zeug“.

Den Inhalt dieses Briefes hat Dir. Friedrich Richter folgendermaßen transkribiert (neuhochdeutsch und zur Erklärung ergänzt):

*„Sixtus, von Gottes Gnaden Bischof von Freising. Unseren freundlichen Gruß zuvor, liebe Getreue. Wir haben Eure Bitte bezüglich der Anlage (dem*

